

Postkarte aus Tasmanien mit aufgedruckter Zusatzfrankatur

Norbert Koch

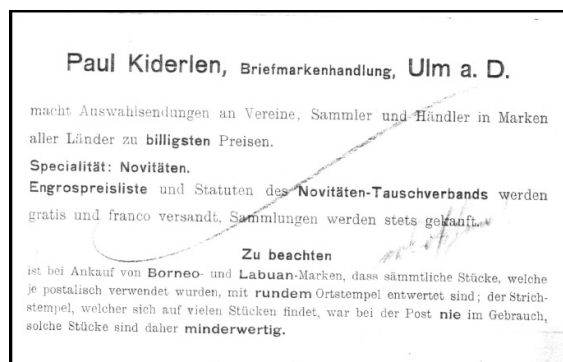


Hobart 30MR95 nach Ulm, Ankunftsstempel 3 Mai 95 BAHNHOF

Empfänger ist Paul Kiderlen, Ulm, Württemberg.

Auffällig ist die gedruckte Anschrift auf einer australischen Postkarte und bei der Adresse ist nur Ulm und weder das Land noch die Straße in Ulm angegeben.

Zu Paul Kiderlen gibt es im Internet reichlich Informationen. Kiderlen war zwischen 1890 und 1910 ein bekannter Briefmarkenhändler in Ulm.



Er vertrieb Ganzsachen mit seltenen Frankaturen britischer Kolonien. Dabei waren auch alle australischen Kolonien. Im Internet sind dazu zahlreiche Beispiele zu finden. Einige Informationen zu diesem Händler sind einem Artikel von Bernie Beston F.R.P.S.L., FAP. <https://postalstationeryaustralia.com/> entnommen.

Kiderlen fabrizierte einige Karten mit Sonderfrankaturen und Stempeln, die nie postalisch verwendet wurden. Die Karten von Kiderlen haben gewöhnlich keine handschriftlichen Bemerkungen auf der Rückseite. Trotz dieser Unstimmigkeiten sind durch die erhaltenen Belege einige ungewöhnliche Kombinationen erhalten geblieben. Der hier gezeigte Beleg mit einer aufgedruckten Zusatzfrankatur von ½ Pence dürfte eine originale Postkarte für Überseetransport nach Europa zeigen. Die gedruckte Adresse von Kiderlen und der unberührte Zustand der Karte deuten darauf hin, dass die Postkarte nicht postalisch verwendet wurde. Es wird vermutet, dass Kiderlen ungebrauchte Karten aus Australien bezogen hat, diesen dann seine Adresse aufgedruckt hat. Die Karten wurden folgend als Sammelgut nach Australien zum Absender geschickt, dort mit einem Gefälligkeitsstempel versehen und als Massenware an Kiderlen zurückgeschickt. In Ulm hatte Kiderlen offensichtlich eine Quelle, die seine Ware mit einem Ankunftsstempel versehen hat. So haben Ganzsachen, selbst aus dem 19ten Jahrhundert, Geschichten zu erzählen, und haben zum Teil ungewollt einen Sammlerwert

Ich habe dann meine Sammlung erneut genau geprüft und fand ein weiteres undokumentiertes Exemplar dieses seltenen Einschreibens, Provenienz Gärtner, gekauft als RE14B.



Anmerkung:

In BW-Katalogen sind die Angaben zu Auflagen von Besonderheiten immer mit Skepsis zu prüfen. Viele Specimen-Aerogramme sind z.B. auf dem Markt relativ einfach zu erhalten, bei einer angegeben Auflage von nur 400 Stück.

Die Vollständigkeit des Kataloges ist ebenfalls ungenügend. So existieren z.B. von dem Aerogramm A13 blaue Specimen Überdrucke, die nicht im Katalog aufgeführt werden. Ich hatte davon 2 Stück, und Martin Walker kannte 6 weitere Exemplare in Sammlungen in Australien.

Literatur:

BrusdenWhite 2022: The Australian Commonwealth Specialists' Catalogue Postal Stationary